

## SPORT



RAD  
Spanien feiert  
den neuen Leader  
der diesjährigen  
Tour de France.

SEITE 15

Farbiges mit...  
**ANNEN** GRAPHIC  
FON 041 810 14 63  
ANNENGRAPHIC.CH

# Eine «Luxuslösung» als Erfolgsfaktor

**Eine «Luxuslösung» in der Nationaltrainer-Frage steht am Ursprung der historischen Schweizer Medaillen-Doulette der Degenteams an den Europameisterschaften im bulgarischen Plovdiv.**

Von Richard Stoffel

**Fechten.** – Nach dem Gewinn von Silber (Männer) und Bronze (Frauen) ist statt der allseits erwarteten Aufbauphase bereits ein Erfolgskapitel im Schweizer Degenteams geschrieben worden – dank den neuen Nationaltrainern Angelo Mazzoni und Gianni Muzio. Die beiden Italiener haben im letzten Herbst Erfolgscoach Rolf Kalich abgelöst, der nach 16 Jahren seine Trainer-Tätigkeit beendet hat. Ihr beachtlicher Leistungsweis: Bei den Olympischen Spielen in Peking im letzten Jahr gewann Italien Einzel-Gold (Matteo Tagliariol) und Mannschafts-Bronze.

Leistungssportchef Gabriel Nigon hätte niemals schon jetzt damit gerechnet, dass die Umstellung auf den italienischen Fechtstil mit dem erstmaligen Gewinn von zwei Team-Medaillen am gleichen Anlass gipfeln würde. Genauso wenig, dass sowohl die Männer als auch die Frauen die jeweils topgesetzte Fecht-Weltmacht Frankreich in einem K.-o.-Gefecht besiegen kann. Nigon: «Mit diesen zwei Trainern haben wir eine Luxuslösung. Sie können als Paar viel strenger auf die Fechter einwirken als dies Rolf Kalich alleine konnte. Sie wissen exakt, was es braucht, um erfolgreich zu sein.»

## «Weltmeister im Anschleichen»

Für Nigon ist der italienische Fechtstil ein Erfolgsgeheimnis: «Die Italiener sind Weltmeister darin, sich anzuschleichen. Plötzlich sind sie in der Distanz und können einen trotzdem treffen, ohne dass man es merkt.» Die Umsetzung des neuen Fechtstils sei in den längeren Gefechten der Einzelkonkurrenzen schwieriger. Doch in den EM-Teamwettbewerben in Plovdiv konnten Durchhänger, das Nachlas-

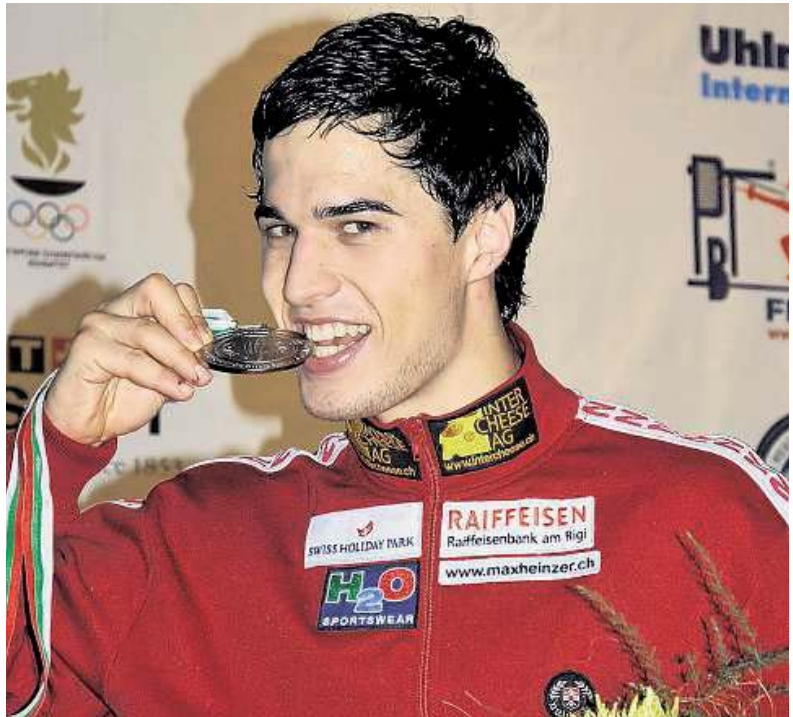
sen von Konzentration und Stehvermögen oder fehlerhafte technische Ausführungen auf ein Minimum reduziert werden.

Der frühere Spitzenfechter Nigon stellte schon in den Trainingszusammenhängen der Nationalmannschaft im EM-Vorfeld, als er selbst auch mitfechtete, entsprechende Fortschritte fest. «Alle haben sich unter Mazzoni und Muzio weiterentwickelt. Sei es bezüglich Beinarbeit, Distanzgefühl und Rhythmuswechsel.» Nigon ist überzeugt, dass sich mit Kalichs Tempo-Grundlage und dem Klingenspiel des ehemaligen Spitzenfechters Mazzoni und Muzio eine vielversprechende Symbiose bilden konnte.

Auch die Frauen sind des Lobes voll. «Die Anstrengungen in der Schweiz für die Frauen-Equipe sind wieder spürbar grösser geworden. Es gibt nicht mehr nur ein, sondern mehrere Trainingslager pro Jahr. Der Fechtstil sowie die Kommunikation von Mazzoni sagen mir zu», sagt die Bernerin Simone Näf, die in Zürich an der Fachhochschule für visuelle Kommunikation studiert und in Plovdiv als Schlussfechterin glänzte.

Das Trio Sophie Lamon, Tiffany Géroudet und Simone Näf hatte bereits 2005 den Team-WM-Titel bei den Junioren geholt. Für Mazzoni war der Bronze-Gewinn seiner Equipe (Durchschnittsalter knapp 23) keine Überraschung: «Die Frauen haben in diesem Jahr bereits beim Weltcup-GP in Budapest mit Rang 4 bewiesen, zu was sie fähig sind.» Dort gewannen sie gegen Polen und Deutschland und verloren im Kampf um Platz 3 gegen Frankreich.

Trotz des Potenzials wird bei der WM Ende September/Anfang Oktober in Antalya (Tür) nicht unbedingt eine Medaille erwartet. Vorab bei den Männern heisst es, im Teamwettbewerb endlich wieder in die Top 8 vorzustoßen. «Mehr können wir trotz dieses schönen Wochenendes in Plovdiv nicht fordern», sagt Mazzoni. Der frühere Erfolgscoach Rolf Kalich scheiterte während seiner Amtszeit (1992 bis 2008) an dieser Vorgabe sowohl bei Weltmeisterschaften als auch bei Olympischen Spielen.



**Freude an der Silbermedaille:** Der Immenseur Max Heinzer leistete mit seinen Einsätzen einen grossen Beitrag zum Gewinn der Medaille.

## Max Heinzers Vormarsch

An den jüngsten EM-Medaillen kann Kalich aber seinen Anteil zu Recht reklamieren. «Ohne Fundament kann man kein Haus bauen. Rolf legte das Fundament», sagt Nachfolger Mazzoni. Der frühere Junioren-Welttrangler-Erste Max Heinzer ist ein hochkarätiges Beispiel. Nach dem letztjährigen Rücktritt von Athen-Olympiasieger Marcel Fischer katapultierte er sich von der Nummer 4 zur heimlichen Schweizer Nummer 1; Platz 2

am Weltcup in Buenos Aires, Platz 8 am hochkarätig besetzten Heidenheimer Pokal, bester Schweizer im EM-Einzel in Plovdiv.

Im Teamwettbewerb übernahm Heinzer im Halbfinal gegen Polen gegen Tomasz Motyka (Europameister 2005) mit vier Treffern Rückstand – und sorgte noch für einen 42:36-Sieg und damit die Final-Teilnahme. «Die neuen Nationaltrainer lieferten uns das Selbstvertrauen für diese Silbermedaille. Da ich vom Florett komme,

kam mir der Wechsel zum italienischen Fechtstil mit mehr Klingenspiel zupass.»

Positiv sei auch, dass die Nationalteam-Fechter jetzt vier Mal pro Woche (zweimal in Basel und zweimal in Bern) zusammen trainierten. Heinzer selbst möchte nach einem Bachelor-Abschluss an der Uni Basel in Sportstudienwissenschaften «ab Sommer 2010 im Hinblick auf eine Olympia-Qualifikation für 2012 in London als Vollprofi fechten».

## Auch FC Luzern rekurriert

**Fussball.** – Wie der FC Zürich und der FC Basel hat auch der FC Luzern gegen die von der Sicherheitskommission der Swiss Football League (SFL) verhängte Stadionsperrung Rekurs eingelegt. (st)

## TV-TIPPS

SF2  
14.00 Rad: Tour de France, 16. Etappe  
Martigny-Bourg-Saint-Maurice  
Sport aktuell

ZDF  
16.15 Rad: Tour de France, 16. Etappe  
Martigny-Bourg-Saint-Maurice

SSF  
18.30 SSF Magazin  
21.00 Autorennsport TV  
22.00 SSF Magazin

EUROSPORT  
Rad: Tour de France, 16. Etappe  
Martigny-Bourg-Saint-Maurice  
17.30 Schwimmen: WM in Rom  
Final 10-m-Turm Männer  
21.15 Schwimmen: WM in Rom  
Final 3-m-Brett Frauen

DSF  
16.00 Tennis: ATP-Turnier in Hamburg  
18.15 Fussball: Testspiel  
Stuttgarter Kickers – Bayern München



## Trainingsbeginn für Alex Frei

Gestern trainierte der Neuzugang des FC Basel, Goalgetter Alex Frei, erstmals mit seinen neuen Teamgefährten. Dass der Rekordtorschütze der Schweizer Nationalmannschaft voll motiviert ist, bewies er mit seinem Einsatz, der nichts zu wünschen übrig liess. Frei wird am kommenden Sonntag beim Auswärtsspiel in Sion wohl erstmals im Dress des FC Basel spielen.

Bild Keystone

## Ergic wechselt in die Türkei

**Fussball.** – Ivan Ergic (28) hat einen neuen Verein gefunden. Der langjährige FCB-Mittelfeldspieler wechselt in die Türkei. Gemäss der «Basler Zeitung» hat der serbische Internationale beim türkischen Erstligisten Bursaspor einen Zweijahresvertrag unterzeichnet.

## «Eine neue Kultur erleben»

Ergic spielte die letzten neun Jahre für den FC Basel (202 Spiele/31 Tore), von dem er diesen Sommer keinen neuen Vertrag mehr erhalten hat. Der Serbe hätte auch zu Hapoel Tel Aviv wechseln können. Zudem seien Angebote von Odense (Dän), Köln und Göteborg eingegangen.

«Nach Rücksprache mit der Familie habe ich mich für Bursaspor entschieden. Die türkische Liga ist stärker als die Schweizer, und eine andere Kultur zu erleben sehe ich als Bereicherung», sagt Ergic, der sich weitgehend selbst und ohne Mandat für einen Spielerberater um einen neuen Verein bemüht hatte. (st)